

---

## **Was er euch sagt, das tut!**

*So hast Du zu uns gesprochen, Du Mutter unseres Herrn.  
Du weist von Dir weg, auf Deinen Sohn hin.*

*Ihn darf ich fragen:  
Was willst Du von mir, Herr? Was soll ich tun?  
Was ist Dein Auftrag an mich  
für diesen Tag,  
für diese Woche,  
für mein Leben?*

**„Was willst du von mir?“**

*Herr, so hast Du Deine Mutter gefragt und so fragst Du auch mich.  
Dich will ich darum bitten mit aller Sehnsucht meines Herzens:*

*Herr, sieh' auf meine leeren Hände, ich reiche sie Dir.  
So wenig nur kann ich Dir geben.  
So bitte ich Dich:*

*Fülle sie mit Deiner Liebe,  
verwandle meinen Mangel in Freude,  
begegne mir mit Deiner liebevollen Nähe.  
Sieh' mich an mit Deiner grossen Zuneigung,  
schenk Dich mir ganz.*

**„Was er euch sagt, das tut!“**

*Du Mutter unseres Herrn,  
Du hast erfahren, was das Vertrauen in Deinen Sohn bewirkt,  
wie sehr es sich lohnt, auf seine Worte zu hören.*

*So kann ich antworten:  
Gefüllt mit Deiner Nähe, erfüllt mit Deiner Liebe,  
gewandelt durch Deine Kraft –  
so muss ich gar nichts tun,  
darf nur einfach still sein, verweilen vor Dir.  
Keine grossen Taten erwartest Du von mir,  
einzig meine Liebe zu Dir und zu den Menschen.*

*Aus Deiner Liebe leben, mich Dir ganz verschenken  
und doch mich nicht verlieren – einzig in Deiner Liebe.*

*Autor unbekannt*